

CI.

Der Turnerin Regelhaus.

(11. September 1316.)

Allen die disen brief sehent oder hörent lesen, künde ich Margarete hern Rodolfes des Turners seiligen elichü wirtinne was, ein burgerin ze Friburg, das ich geben han lidig und lere und unverkümbert, das hus mit allem dem so darzuo höret, das da sit in hern Rinderlins gassun vor Johannes Stazzen hus über, das ich kofte umbe die Kindelerinen, ze einem regelhuse zwelf armen swesteran iemer me darinne ze belibende, dem priol ze den Brediern ze Friburg in Brisgöwe, swer denne ie da priol ist, und Margareten der Turnerinen mines vorgeanten wirtes seiligen swester, also das dü zwei suln allewege iemer me in dem vorgeanten regelhuse zwelfe arme swestera han, und suln die ir herberge darinne han, luterlich durch got und mines wirtes seiligen und miner sele willen. Vnd han ich och geben denselben swesteran an das vorgeante regelhus fünf und drißig schillinge pfenninge gewonlicher bristker iergeliches geltes, das ich kofte umbe die erberen geistlichen lüte, die Wilhelmer an den Steinen ze Friburg, und git man dasselbe gelt iergelich von den zwein husern, die des Fuhses waren, die da ligent aneinander in der oberen Öwe ob Klözelines tor. Vnd han in och geben in dasselbe regelhus fünf schillinge pfenninge gewonlicher bristker iergeliches geltes, git **Walt her der brot-**

Schreibers Urk. Buch.

15